



Warum habt Ihr Euch für das Projekt MIA beworben?

Wir wollten durch die Teilnahme am Projekt MIA viele Menschen im Landkreis Bautzen zum Thema „Inklusion durch Sport“ sensibilisieren, durch die Medien das Projekt bekannt machen, über vorhandene inklusive Sportangebote informieren und das Interesse an neuen sportlichen Angeboten wecken.

Gleichzeitig werden wir weiterhin den Personen mit Behinderungen, Geflüchteten und Migranten sowie Kindern und Jugendlichen aus dem Bereich Jugendhilfe den Zugang zu bestehenden und neuen Sportangeboten ermöglichen.

Wer sind Eure Netzwerkpartner?

Sächsischer Behindertensportverband, Landratsamt Bautzen (Behindertenbeauftragte), AWO Lausitz, Lebenshilfe Kamenz e.V., SC Hoyerswerda e.V., BSV 16 e.V., Lausitzer Werkstätten, FSG Medizin Hoyerswerda e.V., FÖZ Hoyerswerda.

Was hat sich durch das Projekt MIA in Eurer Modellregion bewegt?

Im Rahmen des Projektes MIA und der Auswertung

der Zielgruppenbefragung entstanden drei neue Sportgruppen, die inklusive Sportgruppe des BSV 16 und des SC Hoyerswerda sowie die Schwimmgruppe der FSG Medizin Hoyerswerda.

In unserer täglichen Arbeit können wir feststellen, dass bei der Überarbeitung der Schwerpunkte eine Sensibilisierung stattgefunden hat und die Stellung des Inklusionsbeauftragten beim Kreissportbund Bautzen gefestigt wurde.

Wie geht es nach Projektende in Eurer Modellregion zum Thema Inklusion im und durch Sport weiter?

Unsere Aufgabe wird weiterhin darin bestehen, Ansprechpartner und Kümmerner für die Sportvereine und deren Mitglieder in Fragen der Inklusion zu sein. Weiterhin möchten wir, die in der Befragung geäußerten Wünsche nach Sportangeboten (u.a. Bowling, Tanzen, Reiten und Fußball) aufgreifen, umsetzen und auf den gesamten Landkreis ausweiten. Auch in Zukunft wollen wir die Arbeit mit unserem Inklusionsleitfaden noch mehr intensivieren.